

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 47

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



10. Eidg. Höhere Fachprüfung für dipl. Bauleiter Hochbau

In der Woche 18, vom 3. bis 6. Mai 1993, findet die eidgenössische Höhere Fachprüfung für dipl. Bauleiter Hochbau in Zürich statt. Die Anmeldungen sind bis 2. Dezember 1992 an die Adresse: Geschäftsstelle für HFP Bauleiter, c/o SKO, Postfach 383, 8042 Zürich, einzureichen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bei zu vielen Anmeldungen werden die Kandidaten mit weniger Praxisjahren auf die nächste Prüfung verschoben.

Anmeldeformulare können bei der Geschäftsstelle bezogen werden (Telefon 01 361 97 17). Gegen Einsenden von 10 Franken erhalten Sie das Prüfungsreglement (Änderungen vom 24.5.1989). Die Anmeldung wird mit dem Zulassungsschein definitiv. Damit wird die Prüfungsgebühr von 1200 Franken fällig.

Fachgruppen

FGA: Studienreise nach Glasgow, Irland und Wales

Die Fachgruppe für Architektur führt vom 21. bis zum 31. Mai 1993 eine Studienreise nach Glasgow, Irland und Wales durch.

Programm

21.5. Abflug von Zürich nach Glasgow. Besichtigung: Burrell Museum und Linn Products Factory (Richard Rogers)

22.5. Glasgow: Besichtigung von Bauplätzen. Cathedral Square, Kings Court, Carrick-Quay, Princes Square, Italian Centre, Ingram Square

23.5. Glasgow: Besichtigung Glasgow School of Art, Kibble Palace, Craigen Court, Queens Cross Church (Mackintosh-Stiftung). Fakultativ: Besuch in Edinburg

24.5. Glasgow: Besichtigung Atlantic-Quay-Bürogebäude, Argyle Street Houses, Empfang und Referat im Stadtplanungsamt, Kurzbesuch Mackintosh School of Architecture.

25.5. Ganztagesexkursion mit Bus. Besuch Hill House in Helensburgh. Fahrt durch die Southern Highlands und entlang der Lochs.

26.5. Transfer nach Irland mit Bahn und Schiff. Fahrt mit Bus entlang Antrim-Küste. Zwischenhalt Giants Causeway (Unesco-Register).

27.5. Fahrt nach Belfast mit Halt Antrim Technology Park. Belfast: Besichtigung im Stadtzentrum Castlecourt Shopping Centre, Besuch im Architekturbüro von Barrie Todd, Clarence Gallery, Schule für behinderte Kinder, Palmenhaus.

28.5. Fahrt in die Republik Irland. Zwischenhalt in Newgrange (Megalith-Kultur). Dublin: Besichtigung Irisches Museum moderner Kunst, Quartier «Temple Bar», Vorschläge einer Neugestaltung.

29.5. Empfang im Generalsekretariat des RIAI Royal Institute of Architects of Ireland, danach ganzer Tag zur freien Verfügung. Nachschiff nach Holyhead, Wales, Transfer.

30.5. Fahrt durch Nordwales. Zwischenhalte Burg Caernarfon, Llanberis-Pass, Portmeirion, Blaenau Ffestiniog.

31.5. Fahrt nach Birmingham. Zwischenhalte Llangollen und Iron Bridge (Severn-Brücke). Rückflug. Ankunft Zürich 21.30 Uhr.

Reisekosten

FGA-Mitglieder Fr. 2950.- (Doppelzimmer), Nichtmitglieder Fr. 3150.-, Mehrpreis für Einzelzimmer Fr. 300.-

Auskunft und Anmeldung

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/283 15 15, Fax 01/201 63 35. Anmeldeeschluss: 15. 1. 1993

Tagungsberichte

SIA-Seminar «Kommunikation/Gesprächsführung»

10. bis 12. September 1992, Kemmeriboden-Bad

Als Vorbereitung auf dieses zweite Führungsseminar mit dem Titel «Kommunikation/Gesprächsführung» in der vom SIA angebotenen und von der Fachgruppe der Forstingenieure organisierten Trilogie «Führen unter erschwerten Bedingungen» diente der im letzten Jahr erstmals zweifach durchgeführte Grundkurs «Führen im Alltag». Wie reagiere ich auf Schwierigkeiten meiner täglichen Führungsarbeit, wie sieht mein Arbeitsfeld aus, wie erkenne ich die Reibungsverluste, wo liegen sie, kurz, wie führe ich unter erschwerten Bedingungen?

Von der Diagnose des persönlichen Führungsstiles bis hin zur kollegialen Fallberatung nach Thomas Gordon konnten damals die Seminarteilnehmer Verhaltensweisen zur Beantwortung dieser und noch zahlreicher Fragen im Zusammenhang mit der Führungsarbeit in abwechslungsreicher Weise erarbeiten. In Berücksichtigung der eigenen Persönlichkeit konnte über die Selbsterkennung eine echte Teamarbeit einprägsam und nachhaltig erlebt werden.

13 Teilnehmer, darunter eine Frau, erachteten die persönliche Weiterbildung auf dem Gebiet der Kommunikation für derart wichtig, dass sie sich mit grossen Erwartungen für diesen zweiten SIA-Kurs angemeldet hatten. Die Möglichkeit, zunächst sein eigenes Verhalten in Gesprächssituationen zu ergründen, die Regeln der Kommunikation und der Wahrnehmung des Umfeldes in aktiver Mitwirkung zu erfahren, zeichnete das Seminar aus.

Nach dieser praktischen Arbeit erfolgte die theoretische Übermittlung der Mechanismen der Transaktionsanalyse. Aufgrund der geführten Gespräche in Gruppen konnte das Verhalten und die Wirkungsweise auch der nicht-verbalen Kommunikation mittels Videoeinsatz sichtbar gemacht und verdeutlicht werden. Über die Strukturanalyse der Ich-Zustände, welche grundsätzlich die drei Gebiete des Regels, des Denkens und des Gefühls reflektieren, wurde es möglich, das eigene Verhalten in Drucksituationen zu erkennen und dasjenige des Gesprächspartners zu beeinflussen.

Mit einer Auswertung von Fragenbeantwortungen erfolgte anschliessend das Erarbeiten des individuellen Egogrammes als Spiegel und Folge des bewussten und unbewussten Handelns und Reagierens. Damit wurde der eigene Führungsstil sichtbar. Das Einordnen dieses persönlichen Führungsstils in das Beziehungsnetz zwischen der Betonung der zwischenmenschlichen Bedürfnisse (mitarbeiterorientiert) und der Betonung des Erreichens der Sachziele (aufgabenorientiert) zeigte deutlich das Reflektieren des eigenen Verhaltens auf den Führungsstil und somit die Antworttendenzen in einem Gespräch. Kommunikation in der vollen Tragweite konnte somit transparent und bewusst erlebt werden.

Nach einem steten Wechselbad von Spannung und Intensität rundete eine Kursauswertung, verbunden mit einem Konfliktgespräch, die tiefgründende Erfahrungswelt «Kemmeriboden-Bad» entscheidend ab, wie aus den für Ingenieure und Architekten aussagekräftigen Diagrammen und deren Interpretationen ersichtlich wurde. Überzeugt vom Erreichen der Kursziele und mit einem Rucksack voll neuer Erkenntnisse wurde der Heimweg mit den besten Vorsätzen angetreten, das Erlernte im kommenden Alltag erfolgreich umzusetzen. Dass die beiden Kurse als gelungen bezeichnet und als erfolgreich qualifiziert werden können, ist nach einhelliger Auffassung der Teilnehmer der kompetenten und situativen Begleitung des Seminarleiters Urs A. Struchen zu verdanken. Ihm sei an dieser Stelle für seinen überdurchschnittlichen Einsatz bestens gedankt.

Zusammen mit dem dritten Kurs «Konfliktführung» vom nächsten Jahr, in welchem es vor allem wohl um die schwierigste Herausforderung einer Führungskraft geht, wird es leichter fallen, den Qualifikationsanforderungen von Führungskräften der neunziger Jahre genügen zu können.

Willi F. Immer, Münsingen, dipl. Bauing. ETH/SIA